

erostepost

TÄTIGKEITSBERICHT 2019



www.erostepost.at

e-mail: erostepost@literaturhaus-salzburg.at

Telefon: +43/(0)662/439 589

Gründungsjahr: 1987

Träger: vormals GesnB, seit 2009 Verein „erostepost“

MitarbeiterInnen: Kurt Wölflingseder, Peter Baier-Kreiner, Lisa-Viktoria Niederberger

Aktivitäten: Literaturveranstaltungen, Literaturvermittlung, Autor/inn/en-Förderung

Publikation: Literaturzeitschrift erostepost (2 x pro Jahr)

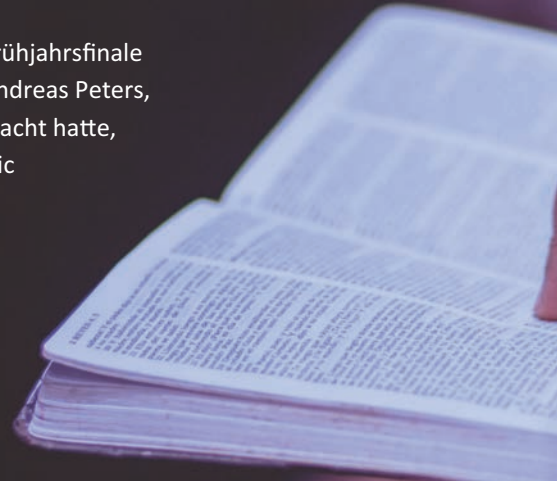
Zweck: Förderung und Schaffung einer Öffentlichkeit für junge (noch unbekannte) deutschsprachige Autor/inn/en aller Nationen durch Veröffentlichungen in der Zeitschrift und Einladung zu Lesungen; Schaffung einer (ersten) Öffentlichkeit für junge Salzburger Autor/inn/en, Sensibilisierung einer Öffentlichkeit für Literatur, Präsentation von Literatur in Verbindung mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen, Aktionen, Kooperationen und Experimente.

ilesen lassen!

Die Reihe „ilesen lassen!“, 2009 aus dem vormaligen „readers´round table“ hervorgegangen, ist als offene Literaturbegegnung konzipiert, um den Kontakt zu Salzburger (Nachwuchs-) Autor/inn/en herzustellen und diesen in der Folge aufrechterhalten. Es gibt bei „ilesen lassen!“ stets eine Abstimmung über den Sieger/die Siegerin, diese/r wird dann von erostepost zu einem eigenen Termin zu einer bezahlten Lesung eingeladen.

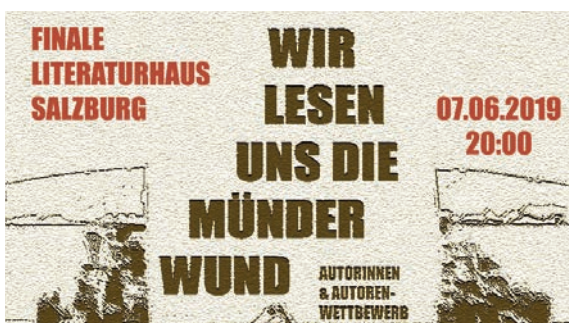
Wie immer gab es zwei Vorrunden zu Jahresbeginn, im Frühjahrsfinale des Preislesens las der Gewinner der Jänner-Vorrunde, Andreas Peters, solo, da die März-Vorrunde keine/n Sieger*in hervorgebracht hatte, freilich zumindest musikalisch begleitet von Maja Backovic auf der Violine, alles unter dem Titel „Artists at Work“.

In der Herbst-Sieger-Runde präsentierten sich die beiden Autorinnen Gudrun Eva Hagen und Martina Wittels zusammen mit der jungen Salzburgerin Leonie Lindinger, die den Abend mit einigen Lyrikbeiträgen sowie auch musikalisch auf dem Cello begleitete.



Wir lesen uns die Münder wund

Seit zehn Jahren findet der MARK-Autor*innen-Wettbewerb „Wir lesen uns die Münder wund“ in Kooperation mit erostepost statt. In guter Tradition lädt das Literaturhaus seit vielen Jahren als Mitveranstalter die drei Vorrundenteilnehmer*innen mit den meisten Stimmen aus zwei Liveabenden- bzw. einem Online-Voting zu sich auf die große Bühne, wo diese das Publikum mit ihren Texten begeistern wollen und sich der kritischen Meinung der Jury stellen, die am Ende die Gewinnerin oder den Gewinner kürt und mit einer begleiteten Publikation eigener Texte in Buchform prämiiert! 2019 ging **Gregor Eistert** als Gewinner des Wettbewerbs hervor. Die Musik am Jubiläumsabend kam von **Merlin Großmann** und **Johannes Schallaböck**.



Dichtes Lesen XX: ORT OHNE REGELN Texte, Performances, Referate, Kurzfilme, Chor

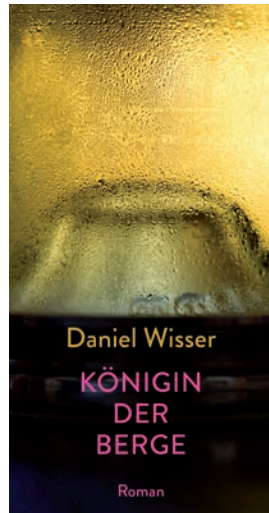
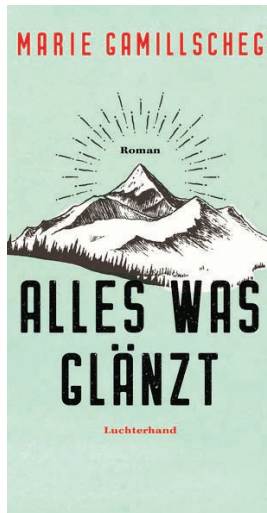
Das bereits traditionelle „Dichte Lesen“, der alljährliche Leseabend der NMS Lehen in Zusammenarbeit mit erostepost und dem Jungen Literaturhaus Salzburg, ging am 3. Mai zum bereits 20. Mal (seit den 1990er Jahren!) kommen Schülerinnen und Schüler der NMS Lehen zum „Dichten Lesen“ ins Literaturhaus und zeigen, dass sie – als AutorInnen eigener Texte – viel mitzuteilen haben und ihrer kreativen Kraft Ausdruck verleihen können. 2019 fand das Projekt unter der Leitidee „Ort ohne Regeln“ statt.

Die Texte entstanden in Workshops mit dem Salzburger Schauspieler und Autor Christian Sattlecker im Literaturhaus sowie an der Schule, sie kreisten um Themen wie Anarchie und Utopie, Chaos und Ordnung, Pflichten und Freiheiten. Die jungen Autor*innen präsentierten ihre regellose Dichtung und strawanzten zu Orten, an denen desorthografiert, variiert und ausprobiert werden durfte. Den abwechslungsreichen Vortrag der Texte, die viele literarische Genres umfassten, umrahmten wie gewohnt der Chor und die Tanzgruppe der Schule.

Einzellesungen, Gruppenlesungen, Buchpräsentationen (Auswahl):

Marie Gamillscheg

Daniel Wisser: Königin der Berge



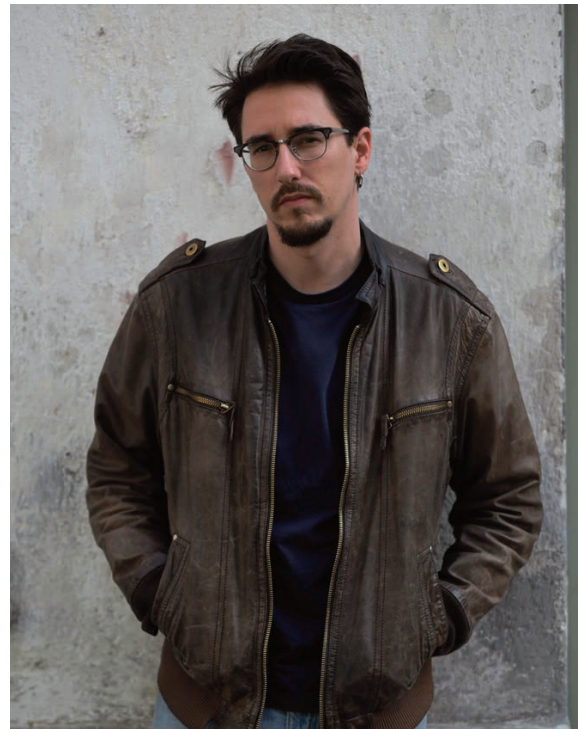
Was man bei der Planung nicht wissen konnte, erwies sich an diesem Abend als Glücksfall: Der Gewinner des Österreichischen Buchpreises 2018 und die Preisträgerin für das beste Debüt teilten sich eine Bühne.

Herzerreißend komisch, in einer „Gratwanderung zwischen todtraurigem Thema und fulminantem Sprachwitz“ (Jurybegründung) schreibt der gebürtige Klagenfurter **Daniel Wisser** vom Leben in seiner schrecklichen Schönheit und von den letzten Dingen; das ist die Geschichte von Robert Turin, der, unheilbar erkrankt, in der Schweiz sterben will. Ein (auch) humorvolles Buch über Tod und Sterbehilfe – geht das? Es geht!

Marie Gamillscheg aus Graz, die mittlerweile in Berlin lebt, erzählt in ihrem Debüt vielstimmig und hintergründig von einer kleinen Bergbaugemeinde im Schatten eines großen Berges, von einstigem Glanz und Untergang, von Einöde, Sehnsuchtsorten und Neubeginn. „Mit ihrer Sprache /.../ entwickelt sie einen sanften Sog, dem sich nicht zu entziehen ist. Zu Recht /.../ eine der aufregendsten jungen Stimmen der deutschsprachigen Literatur.“ (Britta Schmeis/Spiegel online). Ihr Roman „Alles was glänzt“ stand auf der ORF-Bestenliste und war im Finale des aspekte-Literaturpreises.

Am 18. Jänner waren Wisser und Gamillscheg in einer Doppellesung zu Gast im Literaturhaus Salzburg.

Marko Dinić: Die guten Tage



In einem Bus, dem täglich zwischen Wien und Belgrad verkehrenden „Gastarbeiter-Express“, rollt der Erzähler durch die ungarische Einöde – jener Stadt entgegen, in der er aufgewachsen ist. Die Bomben, der Krieg, Milošević, den er zuerst liebt, dann hasst gelernt hat, und der Vater, für dessen Ideologie und Opportunismus er nur noch Verachtung empfindet, hatten ihn ins Exil getrieben. Entkommen ist er dem Balkan auch dort nicht.

In beeindruckenden Bildern erzählt Marko Dinić in seinem ersten Roman zwanzig Jahre nach dem Bombardement von Belgrad von einer traumatisierten Generation, die sich weder zu Hause noch in der Fremde verstanden fühlt, die versucht, die eigene Vergangenheit zu begreifen, und um eine Zukunft ringt.

Marko Dinić wurde 1988 in Wien geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend in Belgrad, er studierte in Salzburg Germanistik und Jüdische Kulturgeschichte. Am 25. Februar stellte er sein Buch – ein „... ein sprachmächtiges und bilderreiches Ereignis!“ (Katja Gasser, ORF) – in einer Kooperation zwischen erostepost, mosaik und der Stadt:Bibliothek in der Panoramabar der Neuen Mitte Lehen vor.



MUSIK: **FABIAN BRUNNER**
AKA „DA HOIZKOPF“

MARTIN PEICHL WIE MAN DINGE REPARIERT

DEBÜTLESUNG, FOLK, BLUES & POP UND
PRÄSENTATION EROSTEPOST # 57 UND MOSAIK # 28

LITERATURHAUS SALZBURG
MI 20.03.
19:30 UHR

Ein Großstädter in seinen Dreißigern: Eigentlich will er nur seinen Roman fertig schreiben, doch das Leben kommt ihm ständig dazwischen. Sein Beziehungsstatus ist mehr als kompliziert, der tote Vater hinterlässt ihm ein Waldstück, mit dem er nichts anzufangen weiß, und das nächste Bier ist immer etwas zu schnell offen. Aber unterkriegen lässt er sich deshalb noch lange nicht ...

Martin Peichls Roman ist das sympathische Porträt einer Generation, die sich weigert, den gesellschaftlichen Erwartungen zu entsprechen. Er präsentiert ihn zum Erscheinen der neuen Ausgaben der Zeitschriften von beiden Ko-Veranstaltern, zu Heft 57 der erostepost und zu Nummer 28 von mosaik; musikalisch wird Martin Peichl begleitet von **Fabian Brunner aka „Da Hoizkopf“**, einem Liedermacher aus Linz, der in mühlviertlerischer Manier und Mundart das Leben, dass er lebt, beschreibt. Herzschmerz, Kritik, Humor – verpackt in Folk, Blues und Pop.

Martin Peichl, 1983 im Waldviertel geboren, studierte Germanistik und Anglistik und unterrichtet Deutsch, Englisch und wissenschaftliches Schreiben in Wien; 2018 mehrfach ausgezeichnet: Hans-Weigel-Literaturstipendium, Villacher Literaturpreis, Forum-Land-Literaturpreis; 2017 dritter Platz beim FM4-Kurzgeschichtenwettbewerb „Wortlaut“. „Wie man Dinge repariert“ ist sein erstes Buch, erschienen 2019 in der edition atelier.

„WIE SCHADE, DASS DU EIN MÄDCHEN BIST!“

BETTINA ROSSBACHER LIEST AUS DEN LEBENSERINNERUNGEN ROSA MAYREDERS

PIANO: **ORIETTA LUPORINI**

LITERATURHAUS SALZBURG
DO 11. 04.
19:30 UHR

„Man wird erst wissen, was die Frauen sind, wenn ihnen nicht mehr vorgeschrieben wird, was sie sein sollen“, notiert die Schriftstellerin, Frauenrechtlerin, Philosophin und Malerin Rosa Mayreder (1858-1938) im Jahr 1905; die Tochter eines Wiener Gastwirts beginnt früh und entschlossen, die zahlreichen männlichen Vorrechte ihrer Brüder zu hinterfragen; sie interessiert sich brennend für „unweibliche“ Themen und Tätigkeiten, weigert sich – zum Entsetzen ihrer Familie –, ein Korsett zu tragen, und führt schon als junges Mädchen in geheimen Aufzeichnungen ein geistiges Doppelleben. Später setzt sie sich öffentlich für die Gleichstellung der Geschlechter ein und wird Mitbegründerin des Allgemeinen Österreichischen Frauenvereins sowie der Wiener Kunstschule für Frauen und Mädchen. In ihren Lebenserinnerungen schildert sie humorvoll und berührend ihren Weg vom rebellischen Mädchen zur prägenden Persönlichkeit der ersten österreichischen Frauenbewegung.

Die Profisprecherin und Rezitatorin **Bettina Rossbacher** aus Salzburg hat im Jahr, in dem Österreich 100 Jahre Frauenwahlrecht feiert, ein beeindruckendes Programm zu Leben und Werk der vielseitigen großen Tochter des Landes gestaltet; begleitet wurde sie von der Konzertpianistin **Orietta Luporini** aus Lucca; die vielfach ausgezeichnete Solistin und Kammermusikerin spielte am gemeinsamen Abend im Literaturhaus u.a. Werke von Joseph Haydn, Antonin Dvorak und Claude Debussy.



ARTISTS AT WORK

ANDREAS PETERS LITERATUR
MAJA BACKOVIĆ VIOLINE

LITERATURHAUS SALZBURG
MO 13.05.
19:30 UHR

Nachdem die erste *lesen lassen!*-Runde im Jänner 2019 keine/n Sieger*in hervorgebracht hatte, bestritt Andreas Peters als Sieger des März-Wettlesens diesen Abend solo – freilich hochkarätig unterstützt von der Geigerin Maja Backović; er las neue Lyrik und Prosa und gab einen Einblick in seine literarische Arbeit zu diesem Zeitpunkt.

Andreas (Andrej) Peters wurde 1958 in Tscheljabinsk (UdSSR) geboren; er war zuletzt Pastor einer Evangelischen Gemeinde, ist diplomierter Gesundheitspfleger und lebt und arbeitet bei Freiburg und Salzburg; mehrere Lyrik- und Prosabände, zuletzt: „rum & ähre.“ Gedichte. chiliverlag, 2018 (Buch des Monats Februar 2019 der Lyrikgesellschaft Leipzig) sowie „Orchester der Hoffnung unter der Leitung der Liebe“, Gedichte und Lieder, erschienen im Bernardus-Verlag 2019; etliche Literaturpreise und Übersetzungen seiner Gedichte ins Russische, Englische und Türkische.

Maja Backović, geboren 1992 in Jagodina in Serbien, erhielt bereits im Alter von sieben Jahren ihren ersten Violinunterricht in einer Schule für hochbegabte Kinder. Musikmittelschule und Musikakademie in Belgrad, zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbserfolge als Solistin und Kammermusikerin; nach einem Bachelor-Abschluss am Mozarteum Salzburg absolviert sie derzeit ebendort ihr Masterstudium.



erostepost
PRÄSENTIERT

**ROBERT
PROSSER
GEMMA
HABIBI**

REZITATIVE PERFORMANCE
ALS SALZBURG-PREMIERE

LITERATURHAUS SALZBURG
DI 24.09.
19:30 UHR

In Syrien wütet Krieg, Flüchtlinge erreichen Europa, die Gesellschaft gerät in Aufruhr. All das streift das Leben von Lorenz. Er trainiert für die Meisterschaft, will siegen, will frei sein und reist dafür bis nach Westafrika. Sein Freund, der nach Wien geflohene Zain, genannt Z, träumt von einem Schlag, der ihn als Boxer unsterblich macht. Zwischen den beiden steht die Fotografin Elena. Mit ihrer Kamera hält sie die unruhige Gegenwart fest. Und den finalen Kampf.

Kurdistan, Wien, Ghana: drei Welten, drei Leben, drei Runden im Boxring. Ein dichter, intensiver Roman über Obsession und Freundschaft, Engagement und Aufbruch, geschrieben von einem der wortgewaltigsten Schriftsteller seiner Generation.

Robert Prosser, geboren 1983 in Alpbach/Tirol, lebt dort und in Wien. Studium der Komparistik und Kultur- und Sozialanthropologie, Aufenthalte in Asien, in der arabischen Welt und in England. Er tritt mit Performances auf, ist Mitbegründer von „Babelsprech“ zur internationalen Förderung junger Poesie und veröffentlichte u.a. die Romane „Phantome“ (Ullstein fünf, 2017) und „Geister und Tattoos“ (Klever, 2013). Im Sommer 2019 ist bei Ullstein der Roman „Gemma Habibi“ erschienen. Der Autor wurde unter anderem mit dem Land-Niederösterreich-Literaturpreis, 2016 mit dem Publikumspreis Wartholz und 2014 mit dem Reinhard-Priessnitz-Preis ausgezeichnet.



erostepost
PRÄSENTIERT

INNEN STILLE,
AUSSEN KLARHEIT

PETER SIMON
ALTMANN

WERNER
RADITSCHNIG

WOLFGANG
HERMANN

LITERATURHAUS SALZBURG
MO 21.10.
19:30 UHR

Eintritt Euro 8/6/4, Kartenreservierung: +43 662 422 411
erostepost, Strubergasse 23/H.C.-Artemann-Platz, 5020 Salzburg
fon +43 662 439 589, mail: erostepost@literaturhaus-salzburg.at
www.erostepost.at; www.facebook.com/erostepost

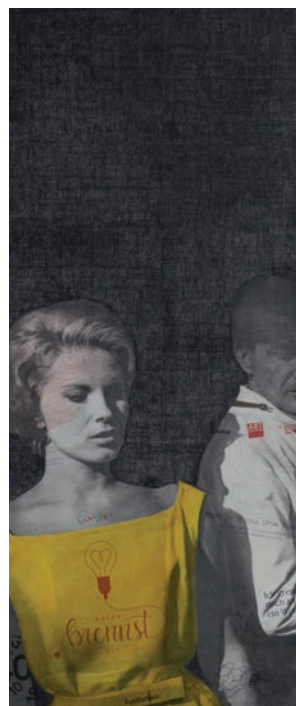
Tokyo: Labyrinth aus Zeichen und Masken. Wolfgang Hermanns Aufzeichnungen aus der japanischen Hauptstadt, erschienen 2017 unter dem Titel „Das japanische Fährtenbuch“ im Limbus Verlag, tasten sich von Augenblick zu Augenblick, vorbei an blinden Spiegeln, und geben nicht vor, Bescheid zu wissen, sie bleiben stehen im Staunen und Warten.

Im zweiten Teil des Abends präsentierten Peter Simon Altmann und Werner Raditschnig in einem literarisch-elektroakustischen Text- und Instrumentalmix ihr 2017 in der Edition Tandem erschienenes Hörbuch „Auszüge aus einem Kopfkissenbuch“ in einer neuen Live-Version.

Wolfgang Hermann, geboren 1961 in Bregenz, studierte Philosophie in Wien; Arbeiten fürs Theater, Musik und Hörspiel, zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Peter Simon Altmann, geboren 1968 in Salzburg, studierte Philosophie in Salzburg und ist seit 1999 schriftstellerisch tätig; zuletzt erschien 2017 der Roman „Der zweite Blick“.

Werner Raditschnig, geboren 1948 in Villach, ist Komponist und Performer; Studium am Mozarteum Salzburg, Arbeitsbereich: Klang- und Bühnenaktionen, elektroakustische Musik und konzertante Installationen, diverse Publikationen.



erostepost
LITERATURPREIS 2019

PREISVERLEIHUNG
MIT LESUNGEN VON

REGINA HILBER |
DORIS BROCKMANN |
ARMELA MADREITER

MUSIK:
SEBASTIAN SIEBERT

LITERATURHAUS SALZBURG
MO 11.11.
19:30 UHR

Der erostepost-Literaturpreis 2019 war ausgeschrieben zum Thema „Was bin ich? – Bin ich was?“ und ging zu gleichen Teilen an die Wiener Autorin **Regina Hilber** für „Ich bin einundzwanzig und muss viel lernen“ und an **Doris Brockmann** aus Deutschland für „Emilia“; beide Autorinnen lasen ihre prämierten Texte, dazu gesellte sich die junge Salzburgerin **Armela Madreiter**, deren Einreichung sich mit ausgewählten anderen in der Ausgabe 58 von erostepost findet, die an diesem Abend druckfrisch vorlag. Musikalisch bereichert wurde die Literatur von der Musik von **Sebastian Siebert!**

Regina Hilber, geboren 1970, lebt als freie Autorin in Wien. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, ihre Gedichte in mehrere Sprachen übersetzt; als Herausgeberin und Publizistin tätig, zahlreiche Aufenthaltsstipendien.

Doris Brockmann schreibt kurze und sehr kurze Geschichten, die in Anthologien bzw. Literaturzeitschriften oder in ihrem Blog für „Angewandte Schriftstellerei im Dienste der Alltagsbeobachtung“ (auf www.walk-the-lines.de) erscheinen.

Armela Madreiter, geboren 1992 in Salzburg, studierte Germanistik und Romanistik in Wien; zahlreiche Regiehospitanzen/Assistenzen, Mitbegründerin des Theaterkollektivs *bawidifu* und Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift „& radieschen“.

Mareike Fallwickl: Das Licht ist hier viel heller



Maximilian Wenger war einer der Großen, ein Bestsellerautor, ein Macher. Jetzt steht er vor einem Scherbenhaufen: Niemand will mehr seine Romane lesen, und seine Frau hat ihn gegen einen Fitness-trainer eingetauscht. In einer kleinen Wohnung unweit von Salzburg verkriecht er sich vor der Welt. Und dann bekommt Wenger diese Briefe: Obwohl sie an seinen Vormieter adressiert sind, öffnet er sie, und es trifft ihn wie ein Schlag: Sie sind brutal und zart, erschütternd und inspirierend. Wer ist die geheimnisvolle Fremde, die von flüchtigem Glück, Verletzungen und enttäuschter Hoffnung erzählt? Was Wenger nicht weiß: Auch seine achtzehnjährige Tochter Zoey liest heimlich in den Briefen. Sie hat etwas erlebt, das sich in diesen wütenden Worten spiegelt. Beide, Vater und Tochter, werden an einen Scheideweg geführt, an dem etwas Altes endet und etwas Neues beginnt.

Intelligent, schlagfertig-humorvoll und mit großer Empathie schreibt **Mareike Fallwickl** über das Gelingen und Scheitern von Liebe, Freundschaft und Familie, digitale und analoge Scheinwelten, Machtmissbrauch, weibliche Selbstbestimmung – und entfacht einen Sog, der bis zum Schluss fesselt. Am 26. November stellte die Autorin ihr höchst vergnügliches Buch im Literaturhaus vor.

Women at Work:

Gudrun Eva Hagen

Martina Wittels

Leonie Lindinger

2. Dezember 2019 Literaturhaus Salzburg



Leonie Lindinger

In den beiden Herbststrunden von *lesen lassen!* konnten Gudrun Eva Hagen und Martina Wittels die Anwesenden der offenen Lesebühnen überzeugen, die beiden präsentierten sich mit ihren Texten zusammen mit der jungen Salzburgerin Leonie Lindinger, die den Abend mit einigen Lyrikbeiträgen sowie auch musikalisch auf dem Cello begleitete.

Gudrun Eva Hagen, geboren 1973 in Salzburg, überlebt in der Gegend nach dem Motto „Leben, Händewaschen, Schreiben“. Ihr Text erzählte die Lebensgeschichte dreier Frauen, die am Leben scheitern und in ihrem Scheitern kreative Wege gehen.

Martina Wittels, geboren 1959 in Wien, lebt und arbeitet als Ärztin in Salzburg; literarische Veröffentlichungen und Rezensionen u.a. in „Literatur und Kritik“, „Spectrum“ (Die Presse), „Kolik“ und „Wespennest“. Sie las aus ihrer Sammlung „Patienten“, die sich darin nicht nur krank, sondern vor allem rebellisch, unbeirrbar, weise, verloren, witzig und auch traurig präsentieren.

Leonie Lindinger, geboren 2000 in Richterswil in der Schweiz, studiert derzeit Englisch, Russisch sowie Philosophie, Politik und Ökonomie; sie hat in einer Schreibwerkstatt zum Schreiben gefunden, ist seit vielen Jahren begeisterte Cellistin und wurde von **Simon Schiebel** am Klavier begleitet!

erostepost Jahresprogramm 2019
Einzellesungen, Gruppenlesungen, Buchpräsentationen, Musik

(in Klammern die Anzahl der Besucher/innen)

- 18.01. **Marie Gamillscheg: Alles was glänzt**
Daniel Wisser: Königin der Berge
Doppellesung
(45)
- 21.01. **¡lesen lassen!**
Offene Lesebühne für Schreibende und kritische ZuhörerInnen
(7)
- 25.02. **Marko Dinić: Die guten Tage**
Buchpräsentation
(118)
- 11.03. **¡lesen lassen!**
Offene Lesebühne für Schreibende und kritische ZuhörerInnen
(12)
- 20.03. **Martin Peichl: Wie man Dinge repariert.** Buchpräsentation
Musik: **Fabian Brunner aka „Da Hoizkopf“**
(19)
- 11.04. **Bettina Rossbacher: Wie schade, das du ein Mädchen bist**
Aus den Lebenserinnerungen Rosa Mayreders.
Lesung mit Musik. Piano: **Orietta Luporini**
(28)
- 03.05. **Dichtes Lesen XX:** Ort ohne Regeln
Lesungen und Performances von Schülerinnen & Schülern der NMS Lehen
(136)
- 10.05. **U20 Poetry Slam Salzburg**
(63)
- 13.05. **Artists at Work!**
Lesung von **Andreas Peters**
Musik: **Maja Backović**
(20)
- 07.06. **Wir lesen uns die Mündel wund 2019:** Finale
Musik: **Merlin Großmann** und **Johannes Schallaböck**
(42)

- 16.09. **¡lesen lassen!**
Offene Lesebühne für Schreibende und kritische ZuhörerInnen
(9)
- 20.09. **U20 Poetry Slam Salzburg**
(18)
- 24.09. **Robert Prosser: Gemma Habibi**
Buchpräsentation
(15)
- 07.10. **¡lesen lassen!**
Offene Lesebühne für Schreibende und kritische ZuhörerInnen
(13)
- 21.10. **Innen Stille, außen Klarheit.**
Lesungen von **Peter Simon Altmann** und **Wolfgang Hermann**
Musik: **Werner Raditschnig**
(32)
- 11.11. **Was bin ich? Bin ich was?**
Literaturpreisverleihung, Präsentation **erostepost Nr. 58** und
Lesungen von **Regina Hilber**, **Doris Brockmann** und **Armela Madreiter**
Musik: **Sebastian Siebert**
(23)
- 15.11. **U20 Poetry Slam Salzburg**
(78)
- 21.11. **Life is eternal**
Vortrag von **Walpurgis Schwarzmüller** im Rahmen der langen Nacht der Philosophie
(10)
- 26.11. **Mareike Fallwickl: Das Licht ist hier viel heller**
Buchpräsentation
(60)
- 02.12. **Women at Work**
Lesungen von **Gudrun Eva Hagen**, **Martina Wittels** und **Leonie Lindinger**
Musik: **Leonie Lindinger**
(50)

Gesamtbesucher/innenanzahl: 798